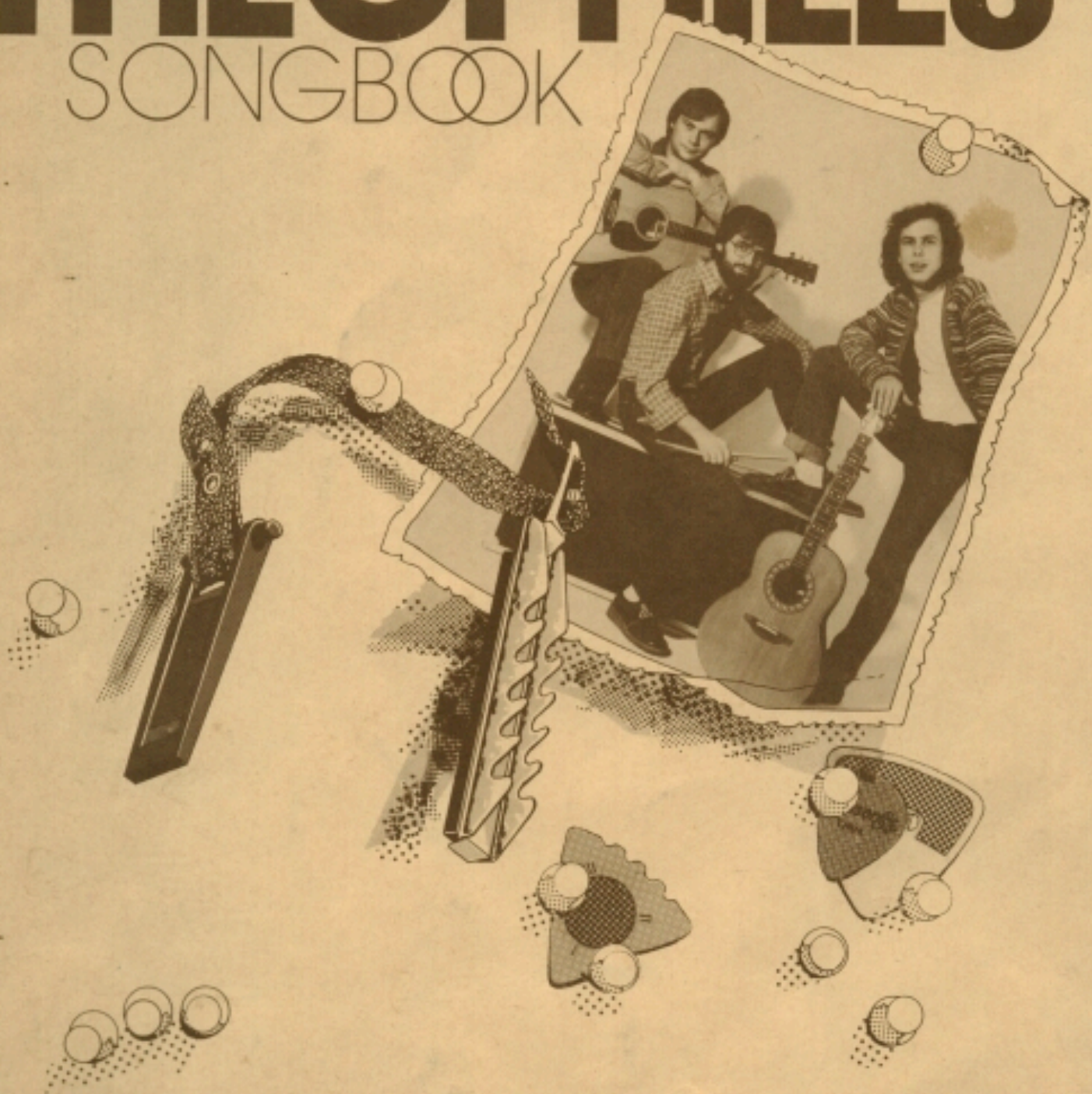


DAS
THEOPHILES
SONGBOOK



Liebe Sänger und Musiker!



Viele haben im Laufe der vergangenen Jahre danach gefragt - nun endlich ist es soweit. Wir können ein Songbook mit Liedern von **THEOPHILES** - alias Christoph Kolbe und Manfred und Bernd Primke - herausgeben. Aufgrund ihrer jahrelangen Konzertarbeit haben sie in der ganzen Bundesrepublik inzwischen viele Freunde gewonnen, die ihre Lieder nicht nur gerne hören, sondern - wie sich in den Konzerten immer wieder zeigt - auch gerne mitsingen. Hier findet Ihr jetzt die Originalfassungen der **THEOPHILES** - Songs zum korrekten Einstudieren.

Das Arrangement

Vorab jedoch noch ein paar Hilfen und Anmerkungen zum richtigen Umgang mit dem vorliegenden Liederbuch: Vielleicht habt Ihr schon ein oder mehrere Songbooks in der Hand gehabt, dann kennt Ihr die Schwierigkeiten eines solchen Buches. Bei der Herausgabe von Liedern, die zum einen auf Schallplatten erschienen sind und zum anderen live gesungen werden, ist es oft eine Gratwanderung zwischen beiden Versionen, wenn sie notiert werden. Da viele von Euch die Lieder der **THEOPHILES** sowohl von den Platten als auch von den Konzerten her kennen, haben wir uns für eine Kompromiß-Version zwischen Platten-Arrangement und Live-Darbietung entschieden. Das betrifft vor allem die Gitarrengriffe und einige Melodiewendungen.

Zunächst: Wir haben die Lieder chronologisch nach dem Erscheinen der drei **THEOPHILES**-Schallplatten 'Nur ein Relikt?', 'theophonie' und 'Kaum zu glauben' geordnet. Die Hauptstimme findet Ihr in der Regel zuunterst im Notensystem - bei Mehrstimmigkeit also die Noten mit dem Hals nach unten.

Einige Notizen zum Gesang

Beim Notieren der Gesangsstimmen mußten wir einige Phrasierungen, die auf den Schallplatten recht frei gestaltet sind, vereinfachen, damit sie nachvollziehbar werden. Es bleibt Euch überlassen, beim Singen eigene Wege der Gestaltung und Interpretation zu finden.

Als kleine Warnung am Rande: Die mehrstimmigen Gesangssätze sind nicht immer ganz einfach zu singen, vor allem klingen sie zu meist erst dreistimmig richtig "schön" - außerdem sind sie nicht selten sehr hoch! Beim Üben also nicht verzweifeln, sondern auf stimmliche

Sicherheit achten und vorher genau überlegen, wer sich am besten für welche Stimme eignet. Männer müssen zumindest in der Oberstimme fast immer irgendwann in die Kopfstimme gehen.

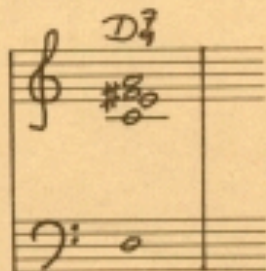
Für den Gitarristen

Zur instrumentalen Begleitung: Über den Noten stehen die jeweiligen Gitarrenakkorde, und im Anhang findet Ihr eine Griffabelle für alle ungewöhnlichen Akkorde. Wir haben uns übrigens nach der internationalen Schreibweise gerichtet. Deshalb ist immer dort, wo der Griff B steht, der Griff H zu spielen. Manchmal kommt es vor, daß unter dem Akkord ein weiterer Ton notiert ist (z.B.), dieser bezieht sich dann auf den Baß. Er kann von der Gitarre mitgespielt werden, muß aber nicht. Bei Bandbegleitung übernimmt ihn die Baßgitarre bzw. die linke Hand des Pianos. Außerdem haben wir manchmal Hilfen zur rhythmischen Gestaltung durch Striche (= Zählzeiten) über dem Notensystem gegeben. Im Zweifelsfalle hört Euch die Version auf der jeweiligen Schallplatte an.

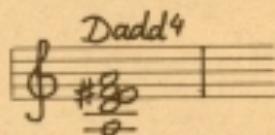
Für den Pianisten

Anbei noch einige Tips für den Pianisten:

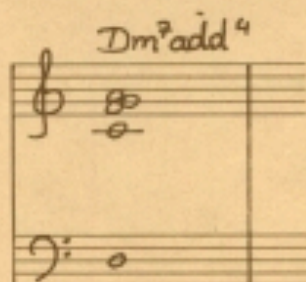
1. Immer wenn ein Akkord wie D⁷ oder Dm⁷ auftaucht, ist es grundsätzlich nicht falsch, die None in enger Lage hinzuzufügen. Bei D⁷ wäre das z.B. der Ton E. Der ganze Akkord könnte dann so aussehen:



2. Auch bei einfachen Grundakkorden kann man durch die Addition der None bei Dur-Akkorden einen interessanten neuen Klang bekommen:



3. Bei Moll-Septakkorden ist außer der hinzugefügten None auch als 2. Möglichkeit die Addition der Quarte eine sehr gut klingende Erweiterung der Harmonien:



Alle diese Tips sollten nur in enger Lage ausgeführt werden.

Alle Bands, die einige Lieder der **THEOPHILES** nachspielen und an den Original-Platten-Arrangements interessiert sind, möchten wir bitten, direkt den Verlag anzuschreiben.

Nun wünschen wir Euch - den Jugendchören, Bands, Jugendgruppen, Liedermachern und sonstigen Stimmakrobaten - viel Freude und Ausdauer beim Durcharbeiten dieses **THEOPHILES**-Liederbuches.

Eure PILA-MUSIC

- Dieter Falk -



INHALTSANGABE

INFO

THEOPHILES UNTERWEGS
'NUR EIN RELIKT'?

9

11

17

THEOPHILES PRIVAT
'THEOPHONIE'

30

33

'KAUM ZU GLAUBEN'

45

GRIFFETABELLE

61

NACHWORT

63

LIEDVERZEICHNIS

64

Ausschnitte aus
dem Terminkalender



- Frühjahr 1976 Deutschland-Tournee
Frühjahr 1977 Trans-World-Radio
'Förderband 8'
Herbst 1977 Trans-World-Radio
'Förderband 10'
Frühjahr 1978 1.LP **Nur ein Relikt?**
Sommer 1978 Holland-Tournee
Herbst 1978 Deutschland-Tournee
Frühjahr 1979 Deutschland-Tournee
Sommer 1979 Konzerte in
Brighton/England
Herbst 1979 Deutschland-Tournee
Sommer 1980 2.LP **theophonie**
Herbst 1980 Deutschland-Tournee
Winter 1980 Zehnminütiger Fernseh-
Spot über Theophiles im
ZDF-Magazin 'Kontakte'
Herbst 1981 'Jubliäums-Tournee'
Deutschland
Herbst 1981 Studioproduktion für
Benefiz-LP
Frühjahr 1983 3.LP **Kaum zu glauben**
Herbst 1983 Deutschland-Tournee
Frühjahr 1984 Deutschland-Tournee

Info

Das Trio **THEOPHILES** formierte sich im Jahr 1971. Schnell entwickelte die Dortmunder Gruppe ihren eigenen, unverwechselbaren Stil, der im Bereich des Folk-Rock anzusiedeln ist: klarer mehrstimmiger Gesang, begleitet von zwei Akustik-Gitarren und Schlagzeug. Kritiker ordnen die Musik von **THEOPHILES** zwischen Beach Boys, Bee Gees und Crosby, Stills, Nash & Young ein - dennoch besitzt sie völlig eigenständige Elemente. Die eigenwillige Kombination ihrer instrumentalen Besetzung in Verbindung mit dem typischen Charakter ihres Gesangs haben sie zu einer Gruppe heranreifen lassen, die inzwischen einen großen Zuhörerkreis im deutschsprachigen Raum gefunden hat.

THEOPHILES besteht aus den Musikern Christoph Kolbe (Diplom-Pädagoge, Jg.1955), Bernd Primke (Bankkaufmann, Jg. 1954) und Manfred Primke (Betriebswirt, Jg. 1953). Bisläng wurden drei Langspielplatten von der Gruppe veröffentlicht:

- 1978 'Nur ein Relikt?'
- 1980 'theophonie'
- 1983 'Kaum zu glauben'



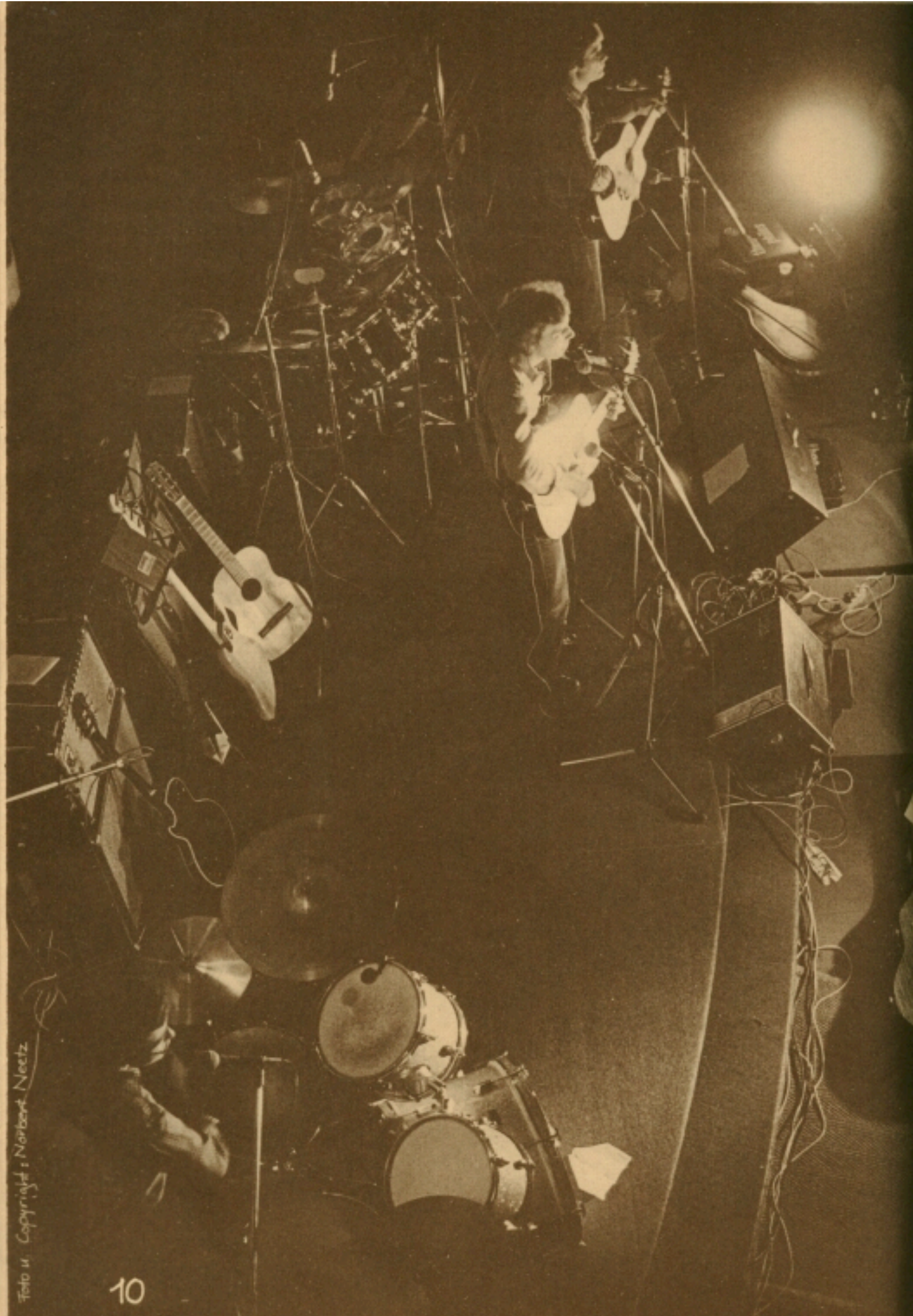


Foto u. Copyright: Norbert Neetz

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN THEOPHILES UNTERWEGS

Samstagmorgen, 10.⁰⁰ Uhr, Dortmund - Feldherrnstr. 11

Die **THEOPHILES**, das sind Christoph, Bernd, Manfred und Wolfgang, der Techniker, beladen gerade ihren großen PKW-Anhänger für das nächste Konzert. "Das bedeutet jedesmal vollen Einsatz bis zum Rand unserer sportlichen Leistungsfähigkeit", ulkt Bernd, der zu jeder Zeit für einen kleinen Gag oder ein lockeres Wort gut ist. Im engen Treppenhaus der Kirche muß aufgepaßt werden, daß keiner irgendwo aneckt, damit die Instrumente und die gesamte Anlage - Verstärker, Boxen, Mischpult u.s.w. - heil in das Fahrzeug gelangen.

Nach einer guten halbe Stunde ist man dann soweit. Es kann gestartet werden. Jeder der vier macht es sich, so gut wie eben möglich, gemütlich. Nun geht es erst einmal "auf die Rolle", wie die **THEOPHILES** sagen, und damit meinen sie die Autobahn. Das Straßennetz kennen sie inzwischen wie die eigene Westentasche, denn bereits seit 1971 sind sie musikalisch im gesamten deutschsprachigen Raum als Semiprofis unterwegs - jährlich rund 30.000 Kilometer bei bis zu 70 Veranstaltungen.

Während der Fahrt unterhalten sich die vier über das, was jeder so in der letzten Woche erlebt hat oder was ihn zur Zeit persönlich beschäftigt. Eine Pause gibt es nur zum Auftanken und für eine Tasse Kaffee. Dann geht es weiter zum Ziel, dieses Mal ein Ort in Südhessen. Der Termin wurde bereits vor einem Jahr vom Veranstalter gebucht. Seit drei Monaten laufen die Vorbereitungen am Ort, wie Organisation und Werbung, durch viele ehrenamtliche Mitarbeiter der ansässigen Kirchengemeinde auf Hochtouren.



"So ein Konzerteinsatz", erklärt mir Christoph, "ist immer verbunden mit einem ganz bewußten Einstellen auf unsere Aufgabe und auch auf die Erwartungen der Veranstalter und des Publikums". Er gesteht mir auch, daß dies manchmal nicht so einfach ist nach einer anstrengenden Woche im Beruf. "Eigentlich müßten wir Universalgenies sein". Und er versucht, aus seinen Erfahrungen heraus die Anforderungen an eine christliche Band zu beschreiben: "Wir müssen auf jeden Fall spielen wie Profis, dürfen uns keine Patzer erlauben, unsere Musik muß ansprechend sein, darf jedoch nicht zu laut, soll aber wiederum auch laut genug sein. Unsere Moderation hat locker und fröhlich zu sein, aber muß eine klare theologische Aussage enthalten, wie im übrigen unsere Liedtexte auch". "Ja, und der Sound muß natürlich auch stimmen", ergänzt Wolfgang, der Mixer

und Techniker. "Das ist aber bei den unterschiedlichen akustischen Verhältnissen der Veranstaltungsräume gar nicht immer so einfach."



Ungefähr drei Stunden vor Konzertbeginn treffen die **THEOPHILES** an ihrem Einsatzort ein. Ein erster flüchtiger Blick in den Veranstaltungsraum, Kennenlernen der Verantwortlichen. Dann wird die Anlage entladen und aufgebaut. Es folgt der Soundcheck. Instrumente und Mikrophone werden eingestellt. Danach werden Plattentisch und der Dia-Apparat für die Musik-Diashow im zweiten Teil des Konzertes aufgebaut.





Es bleibt nur ein kurzer Augenblick, um Luft zu schnappen. Schnell einen kleinen Happen in den Mund schieben, das Programm mit dem Veranstalter absprechen, dann endlich die notwendige Ruhe für eine Gebetsgemeinschaft und ein 'Auftanken' in der Stille.

Bereits seit einer halben Stunde zeichnet sich ein lebhaftes Treiben im Foyer ab und kurz vor Veranstaltungsbeginn herrscht eine erwartungsvolle Atmosphäre im vollen Saal.

Die drei, Christoph, Bernd und Manfred, machen sich währenddessen noch schnell etwas frisch. Ein letzter fragender Blick: Wie wird es draußen sein? Ist das Publikum ansprechbar? Dann geht es auf die Bühne. Sie werden mit Beifall empfangen. Ein Lächeln, ein kurzer prüfender Blick zu Wolfgang und schon beginnt das Vorspiel des ersten Songs. Während die drei da vorne spielen und singen, kann man nichts mehr davon spüren, wie angespannt sie noch vor wenigen Minuten hinter den Kulissen waren. Gleich zu Beginn - bei der persönlichen Vorstellung der Musiker und dem gemeinsamen Singen mit dem Publikum - ist der Bann gebrochen; die räumliche Distanz zwischen den fünfhundert Zuhörern und den "Jungs auf der Bühne" ist aufgehoben. Eine faszinierende Mischung aus fröhlicher Entkrampftheit und konzentriertem Zuhören bestimmt den Verlauf des Konzerts. Zwei Gitarren, ein Schlagzeug, ein packender dreistimmiger Gesang, sauber intoniert bis in die höchsten Höhen; humorvolle Überleitungen, aber auch nachdenkliche persönliche Stellungnahmen der drei Musiker: das ist **THEOPHILES-live!**

Mir wird immer deutlicher, was Manfred meinte, als er mir auf der Hinfahrt zur Entstehung von **THEOPHILES-Liedern** erklärte: "Wir schreiben immer dann, wenn uns etwas persönlich bewegt, wenn wir bestimmte Situationen hautnah erleben und nach Antworten und Erklärungen suchen." - Es sind keineswegs immer perfekte Aussagen, die von der Bühne kommen. Sie sollen es wohl auch nicht sein. Eines aber klingt immer wieder durch: die Musiker stehen hier als überzeugte und engagierte Christen, die Stellung nehmen zu aktuellen Problemen, gleichzeitig jedoch eine wohltuende Hoffnung ausstrahlen, die sie aus ihrer engen Verbindung zu Gott schöpfen.

Nach einer Pause folgt ein meditativer Teil. Zu den Liedern der Band werden einzelne Dias gezeigt, um die Texte zu untermalen. Schon vor dem Konzert erzählte mir Christoph kurz: "Durch die Mischung von Text und Bild fühlen sich viele Zuhörer besonders angesprochen, und es ergeben sich oft gute Nachgespräche". - Auch heute steht im Anschluß an das Konzert eine Menschentraube vor der Bühne und um den Plattentisch herum, um sich mit den Musikern über den Inhalt ihrer Lieder, über ihren Glauben zu unterhalten, Fragen zu stellen oder einfach zu diskutieren.



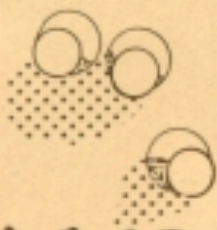
Eine abschließende interne Manöverkritik mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Veranstaltung ergibt, daß an diesem Abend eine große Zahl junger Leute da war, die dem christlichen Glauben kritisch und skeptisch gegenübersteht. Die **THEOPHILES** freuen sich darüber. "Genau diese Menschen möchten wir mit unserer Musik erreichen", erklärt mir Bernd, "aber darüber hinaus wollen wir natürlich auch jungen Leuten aus kirchlichen Kreisen Gedankenanstöße vermitteln. Christsein ist doch keine statische Sache, sondern muß jeden Tag mit neuen Erfahrungen gelebt werden".





Langsam wird es Zeit, die Verstärkeranlage abzubauen. Einige freiwillige Helfer fassen mit an. Obwohl der Kontakt zwischen der Band und den örtlichen Mitarbeitern erst seit wenigen Stunden besteht, hat man das Gefühl, daß hier alte Freunde zusammenarbeiten.

Die **THEOPHILES** fahren ins Quartier. Morgen früh geht es weiter zum nächsten Veranstaltungsort und am Montagmorgen beginnt für sie wieder der Berufsalltag. Obwohl es wieder einmal spät wird in dieser Nacht und man ihnen langsam die Anstrengungen des Einsatzes ansieht, überwiegt die Freude an ihrer Aufgabe doch bei weitem. Man spürt ihnen ab, daß sie alles gerne tun, daß dieses Engagement eine natürliche Konsequenz ihrer inneren Überzeugung ist. Das ist auch der Grund, weshalb sie an vielen Wochenenden unterwegs sind, um durch ihre Lieder und ihre Musik mit jungen Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen.



nur ein relik?



1978

(auch in C-Dur möglich) "Mur ein Relikt"

Handwritten musical score for the song "Mur ein Relikt". The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment is written in a grand staff (treble and bass clefs). The score is divided into several systems, each with a key signature change to G major. The lyrics are: "Die Menschheit hat von Dir, Herr Jesus, ein sonderbares Bild. Die meisten glauben selten oder gar nicht an Deine Existenz. Sie meinen, daß Du nur in der Kirche wohnst, und man besucht Dich auch mal ab und zu zu Weihnachten und vielleicht auch noch zu Ostern, doch sonst läßt man Dich schön in Ruh. Man sagt: Du bist nur ein Relikt aus längst-vergeß'ner Zeit, mh Du wilst bestimmt mal eine große Persönlichkeit. Du bist ein guter Mensch gewe".

D

G A D C

Die Menschheit hat von Dir, Herr Jesus, ein

sonderbares Bild. Die meisten glauben sel-

ten oder gar nicht an Dei- ne E xi- stenz

(3. Doch da ☉)

Sie meinen, daß Du nur in der Kir-

che wohnst, und man besucht Dich auch mal ab und zu

zu Weihnachten und vielleicht auch noch zu Ostern, doch sonst

läßt man Dich schön in Ruh. Man sagt: Du bist nur

ein Relikt aus längst-vergeß'ner Zeit, mh

Du wilst bestimmt mal eine gros- se Persönlich Keit

Du bist ein guter Mensch gewe

② Seit fast zweitausend Jahren hat man Dich
 nicht mehr gesehen,
 und trotzdem gibt es auch noch heute Menschen,
 die Dir zur Seite stehen,
 die ernsthaft behaupten, daß Du lebst und
 daß es wichtig sei, Dir zu vertrauen,
 weil Du nur dem die Schuld vergibst, der
 völlig an Dich glaubt.

Bist Du wirklich nur ein Relikt aus längst
 vergessener Zeit?
 Oder bist Du nur das Opfer unserer Überheblichkeit?
 Wenn man Dich nicht braucht, warum fragt
 man dann in schlechter Zeit nach Dir?
 Man verspottet Dich und sehnt sich doch
 insgeheim nach Dir.

③ wie ① bis ♯, dann Coda.

Text & Musik: Bernd Primke
 © Turmberg-Verlag

E "Liebeslied"

① Wie die Blume sich zur Sonne neigt, wie der
 Fisch das Wasser braucht, so brauche ich - Dich,
 Jesus, täglich - neu - In Deiner
 Nähe fühl' ich Frieden, bin ich ge - borgen wie ein Kind -
 - Mein ganzes Le - ben wird durch Dich be -
 - stimmt - Jesus, Du bist al -
 - les, was ich hab' - und bin - Du
 schenkst mir Frie - den, machst mein Le - ben - reich -
 - bist mein Freund in Angst und Ein - sam - keit -

② Niemals werde ich verstehen,
 warum Du mich so liebst,
 obwohl ich Dir oft ungehorsam bin.
 Doch, Jesus, ich weiß ganz genau,
 daß Du es mir vergibst;
 so will ich Dir vertrauen wie ein Kind.

Text & Musik: Dave Mason
 Dt. Übers.:
 Bernd & Manfred Primke
 © April Musikverlag

"Trennung von Gott" (Ich will dem Herren dienen)

(auch in D-Dur (B²roll) möglich)

① Leben, je nach Stimmung, das ist Trennung von Gott,
 weil wir Dich nur suchen, wenn es uns ge-
 fällt. Doch Du willst, daß wir völlig frei-
 sind für das, was Du uns sagst.
 Ich will dem Herren die-
 nen,
 mein ganzes Le-
 ben lang.

- ② Stillstand ist Rückschritt, ③ Leben, sowie alle,
 das ist Trennung von Gott-
 wenn wir nicht mehr hören,
 was Du zu uns sagst.
 Doch Du willst,
 daß wir mit Dir gehen,
 so wie Du uns führst.
- das ist Trennung von Gott,
 weil wir nicht mehr brauchbar
 für Dich sind,
 denn Du willst,
 daß die Menschen sehen,
 wie Du in uns lebst.

Text: Christoph Kolbe
 Musik: Manfred & Bernd Primke
 © Turmberg Verlag

„Wo liegt das Ziel“

G D F C
1. Siehst Du die Wolken, wie der Wind sie
G G D
treibt? Wo liegt das Ziel
F C G G
ihrer langen Fahrt? Ge-wal-tig am-
D
- Himmel und doch ohne eige-ne Kraft,
G D F C
Sklaven des — Windes und seiner großen
G G G
Macht. Was ist Dein-
der, der Du —
D F C G
- le-ben: Bist Du wirklich der,
- sein willst, Kannst Du es wirklich sein?
G D F C G
Schwimmt es sich nicht leichter — in dem großen Strom
G D F C G
der vie-len Menschen? Aber was hast Du da — von?

② Siehst Du die Menschen, wie die Zeit sie treibt?

Wo liegt das Ziel ihrer Geschäftigkeit?

Selbstsicher mit Worten, doch tiefe Verlassenheit
macht sich bei ihnen in Stunden der Stille breit.

③ Du suchst doch die Wahrheit, willst wissen, wer Du bist.

So viele Stimmen bedrängen Dich,

jeder weiß es besser und hat seine Theorie,
wie man wirklich Mensch ist. Versuch's mal,
es hilft Dir nicht viel.

④ Du kannst doch nur der sein, der von Gott geschaffen ist,
so einzigartig, wie kein Zweiter ist.

Du kannst ihn fragen, wer Du wirklich bist,

erst dann wirst Du wissen, wer Du in Wahrheit bist.

Text & Musik: Manfred Primke

© Turmberg - Verlag

"Ich will leben"

1.-4. Strophe

1. Ein Junge schaut bewundernd seinen Vater
an, wie stark der ist - und was der alles
kann. Er fragt ihn: Vater, wie -
wird man denn ein Mann? Und der
Vater sagt ihm dann:

D Em⁷ A
 Du mußt Le—ben, so gut Du
 D Bm⁷ Em⁷
 — Kannst. AL—les an—de—r
 A⁷ D D
 geht Dich nichts an! Je—sus
 Bm⁷ G Gm
 Christus spricht: Ich bin das
 Gm D Dmaj⁷ Bm⁷
 — Le—ben. Wer an
 F⁷m G E
 mich— glaubt, der hat ewiges—
 Em⁷ F⁷
 Le—ben.

2. Jahre vergehen, der Junge wird zum Mann,
hat fleißig gelernt, alles verlief nach Plan,
hat soweit wie nötig die Ellenbogen gebraucht
und baut sich seine Karriere auf.

Er will leben, so gut er kann,
alles andere geht ihn nichts an.

3. Nun baut er sein Häuschen, Familie kommt dazu,
und jedes Jahr eine herrliche Urlaubstour.
Er ist sehr zufrieden mit sich und seiner Welt
und mit der Devise, an die er sich hält:

Ich will leben, so gut ich kann,
alles andere geht mich nichts an.

4. Sind wir nicht alle so wie dieser Mann?
Wir versuchen zu leben, so gut man das kann.
Doch all' unser Leben ist umsonst gelebt,
wenn wir den nicht kennen, der uns Leben gibt.

Kennst Du Leben, das nie verlöscht?
Dann kennst Du Leben, das lebenswert ist.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Leben.
Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben.

Kennst Du Leben, das nie verlöscht?
Dann kennst Du Leben, das lebenswert ist.

Text: Manfred Drimke
Musik: Manfred Drimke
© Turmberg-Verlag

"Du siehst Kinder"

Handwritten musical score for the song "Du siehst Kinder". The score is written on two staves, with the melody on the upper staff and the accompaniment on the lower staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the melody. The first line of the melody is: $\overset{C}{\text{A. Du siehst Kin-}} \text{der, wie sie} \overset{G}{\text{unbeschwert le-}}$. The accompaniment consists of a simple harmonic pattern of eighth and quarter notes.

D C

- ben, wie sie spie - len und lachen: Sie scheinen

G D C

glücklich zu sein. Ihre Au - gen strahlen hell

G D C

-, und ihr Lachen klingt be-freit. Du denkst an

G D

Deine Kin - der - zeit

Fmaj⁷ C D

Refr. Alles schien sorg - los und einfach zu sein,

Fmaj⁷

als sei das Le - ben nur Sonnenschein -

D C G D

... nur Sonnenschein

- ② Wenn es auch mal Tränen gab,
 weil ein Stärkerer Dich schlug,
 und Du weinend voller Schmerz nach Hause kamst-
 Wieviel Frieden und Geborgenheit
 hast Du dabei gespürt,
 wenn Deine Mutter Dich in ihre Arme nahm!

Alles schien sorglos und einfach zu sein,
 denn nach dem Regen kam Sonnenschein
 ... kam Sonnenschein.

- ③ Doch Deine Kindheit ist vorbei
 und der Schutz, der Dich umgab;
 man erwartet, daß Du stark durch's Leben gehst.
 Was jetzt zählt, ist Deine Leistung,
 daß Du Deine Pflicht erfüllst.
 Wer fragt Dich schon, wie Du Dich dabei fühlst?

In diesen Stunden der Hilflosigkeit
 Klagst Du über Angst und Einsamkeit
 ... Angst und Einsamkeit.

- ④ Deshalb denkst Du auch so gern
 an Deine Kinderzeit zurück,
 weil Du Dich nach Liebe und Verständnis sehnst.
 Doch der Gedanke an das Gestern
 ist keine Lösung des Problems.
 Du brauchst heute jemand, der Dir Hilfe gibt!

Gott hat gesagt: „Ich will bei Dir sein.
 Ich bin Dein Vater, Du bist nicht allein!“
 Gott, der Dich wirklich liebt,
 der Dir Geborgenheit gibt!

Text: Bernd & Manfred Primke
 Musik: Christoph Kolbe
 © Turnberg Verlag

"Von Gott geliebt"

Musical staff with notes and chords: D, D/C, G/B^b

1. Wenn man Dich ab — speist mit leeren Wor — ten,

Musical staff with notes and chords: Gm/B^b, D, D/C, G/B^b

wenn Dich Ein — samkeit um — gibt,

Musical staff with notes and chords: Gm/B^b, D, D/C

bist Du ru — helos an allen

Musical staff with notes and chords: G/B^b, Gm/B^b, D

Orten,

weil Du nir —

Musical staff with notes and chords: D/C, G/B^b, Gm/B^b

— gends Liebe siehst —, dann gilt.

Two musical staves (treble and bass clef) with notes and chords: D, E⁷, G, D

Von Gott geliebt — ist mehr als eine Phrase —,
 Von Gott geliebt —, das trägt durch alle Tage —,

Two musical staves (treble and bass clef) with notes and chords: G, D, A⁷, A⁷

mehr als ein leeres — Wort —
 bringt Licht an jeden — Ort —

Musical staff with notes and chords: D, D/C, G/B^b, Gm/B^b

② Will Dir das Schicksal jede Hoffnung rauben,
 ③ Stehst Du vor Trümmern selbstgesteckter Ziele —,

D $\frac{D}{C}$ $\frac{G}{B^4}$ $\frac{Gm}{B^b}$

wird Dir der Kampf unendlich schwer,
hast alle Träu— me ausge— träumt,

D $\frac{D}{C}$ $\frac{G}{B^4}$ $\frac{Gm}{B^b}$

(3. $\dot{\epsilon}$! !)

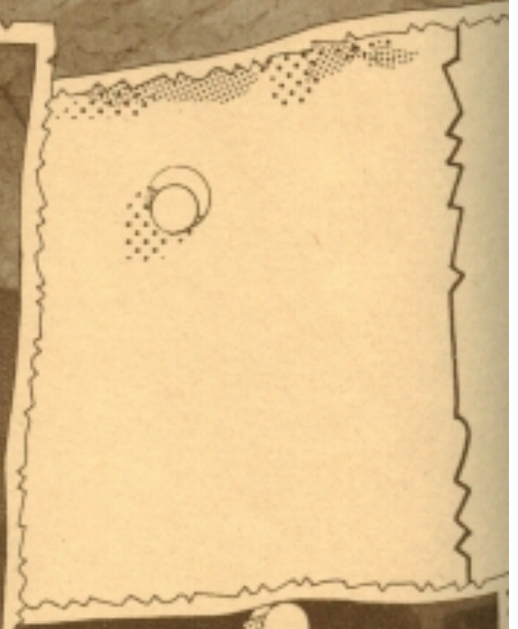
ragt der Zwei— fel dann an Deinem Glauben,
erstickst in dumpfen Angst — ge— fühlen,

D $\frac{D}{C}$ $\frac{G}{B^4}$ $\frac{Gm}{B^b}$

(3. TTT)

bedrückt die Last Dich immer mehr,
als hättest Du — den letzten Zug versäumt, gilt Dir:
dann gilt: Ref.

Text: Hans-Jürgen Zimmermann
Musik: Christoph Kolbe
© Turmberg-Verlag



THEOPHILES privat



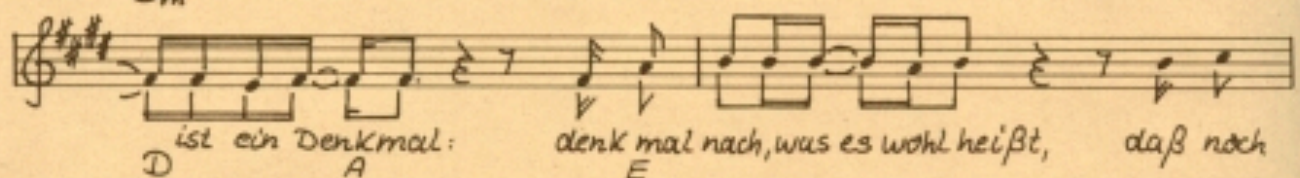
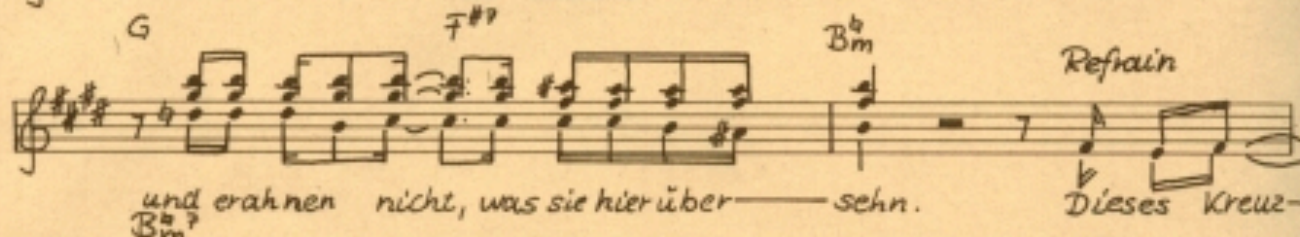
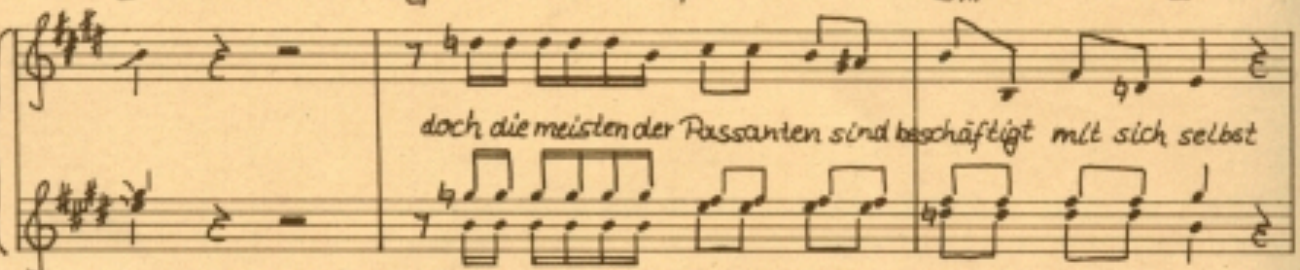
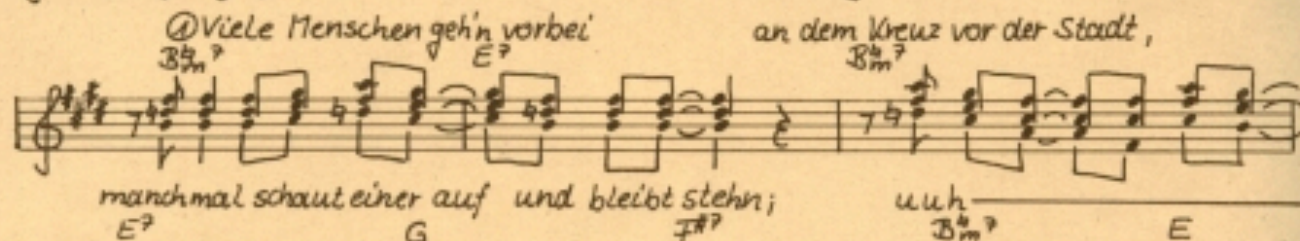
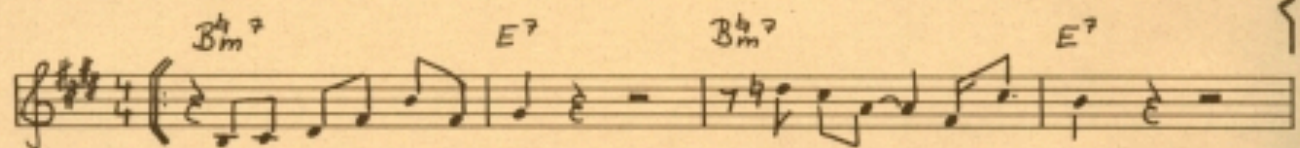
theophonie



1980

"Denk'-mal"

(auch in A-Moll möglich)
Capo 2. Bund



② Dieses Kreuz hier vor der Stadt,
Schauplatz der grausamen Tat,
die sich auch heute noch tagtäglich wiederholt:
der Mensch fühlt sich in seinem Plan
zu sehr durch Gott gestört,
deshalb wird Gott für tot erklärt.

③ Dieses Kreuz hier vor der Stadt
ist nicht der Nachruf einer Idee.
Es ist ein Zeichen, dass Gott da ist und lebt,
daß er lebt für diese Stadt,
die noch nicht begriffen hat,
daß sie ohne Gott zugrunde geht!

④ Du meinst, Gott sei nur Utopie,
ein Wunschbild frommer Phantasie.
Versuch doch mal, Gott als den Schöpfer anzusehen,
und dann wirst Du verstehen,
daß er nur das Beste will
für Dich und diese Welt,
weil ohne ihn das Leben dem Tod verfällt.

Dieses Kreuz ist ein denk-mal:
denk mal nach, was es wohl heißt,
daß er von den Toten auferstand und lebt!
Dieses Kreuz ist ein denk-mal:
denk mal nach, was es wohl heißt,
daß noch heute Gottes Angebot besteht.

Text: Bernd und Manfred Primke
Musik: Christoph Kolbe
© Blessing hand music (1980)

Erinnerungen

(auch in D-Dur möglich)
Capo 2. Bund

Handwritten musical score for the song "Erinnerungen". The score is written on ten staves. The first staff shows the melody in G major (one sharp) and 4/4 time, with a key signature change to F# minor (three sharps) indicated by a C#m7 chord above the staff. The lyrics are written below the melody. The second staff continues the melody and includes a circled '1' above the first measure. The third staff continues the melody. The fourth staff continues the melody and includes a key signature change to F# minor (three sharps) indicated by a F#m7 chord above the staff. The fifth staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The sixth staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The seventh staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The eighth staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The ninth staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The tenth staff continues the melody and includes a key signature change to A major (no sharps or flats) indicated by an A chord above the staff. The lyrics are written below the melody. The score includes various musical notations such as chords (E, C#m7, F#m7, A, D, Bb7, Bb9, E+, E), accidentals, and dynamic markings. The lyrics are in German and describe memories and the passage of time.

① Er — in ne — rung — en werden wach, und
langsam malen sie ein Bild, das die Ver — gangenheit nur
in gold'nem Licht erscheinen läßt. Es
ist so leicht ge — sagt —, daß früher alles besser war —
doch bei ge — nauem Hinsehn zeigt — sich, daß es auch
damals Schatten gab. Refr. Wer nur an das Go —
— stern denkt, der hat vom Leben nicht viel —, und
wer nur für die Zu — kunft lebt, verfolgt ein falsches Ziel —
— Wer sich nur in Träu — men verliert, flieht

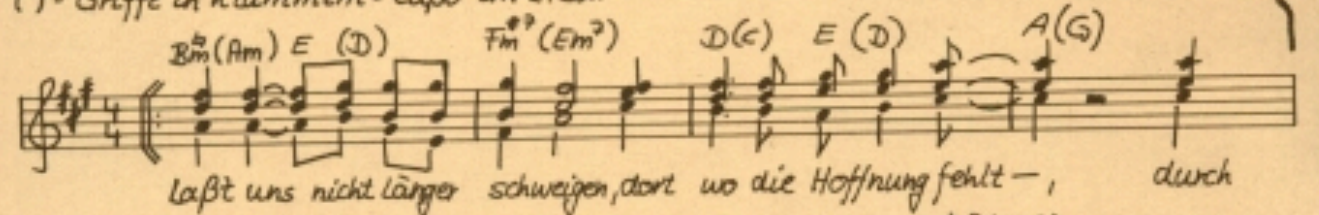
vor der Wirklichkeit — doch Gott macht uns mit
unserm Le—ben zur Gegen—wart bereit —

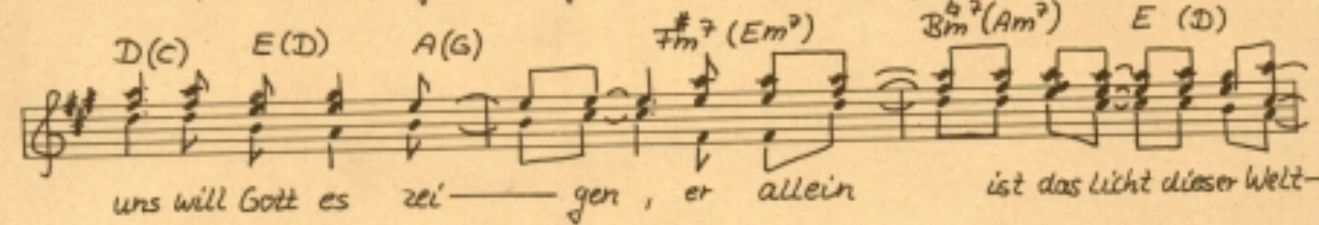
- ② Im Vertrauen auf den Fortschritt
entsteht der Glaube an die Zukunft,
die Vorstellung von einer Welt
der unbegrenzten Möglichkeiten.
Und leicht schleicht sich der Irrtum ein,
das Schicksal sei zu planen,
wenn man sich hohe Ziele steckt
und nur nach ihrer Erfüllung strebt.
- ③ Von starker Sehnsucht angetrieben
entsteht der Wunsch nach einem Leben,
in dem sich Träume stets erfüllen
und Schwierigkeiten nicht mehr zählen.
Doch ist man ehrlich zu sich selbst,
entpuppt sich plötzlich jene Welt
als Flucht in falsche Sicherheit—
weit weg von jeder Wirklichkeit.
- ④ Denn Gott will nicht, daß wir versuchen
in eine Scheinwelt zu entflieh'n.
Wir sind zur Wirklichkeit berufen
und soll'n bewußt durch's Leben geh'n.
So hat uns Gott mit unserem Leben
in die Verantwortung gestellt,
die Gegenwart ganz ernst zu nehmen
im Engagement für diese Welt.

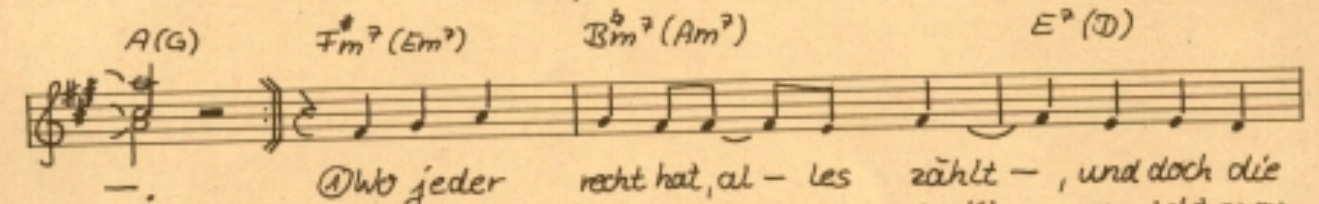
Text: Christoph Kolbe
Musik: Christoph Kolbe
© Blessing hand music (1980)

"Laßt uns nicht länger schweigen"

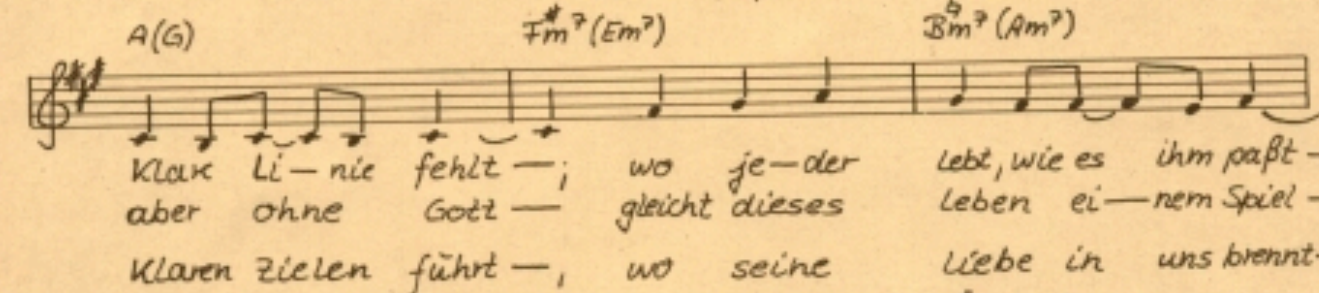
() = Griffe in Klammern = Capo im 2. Bdl.

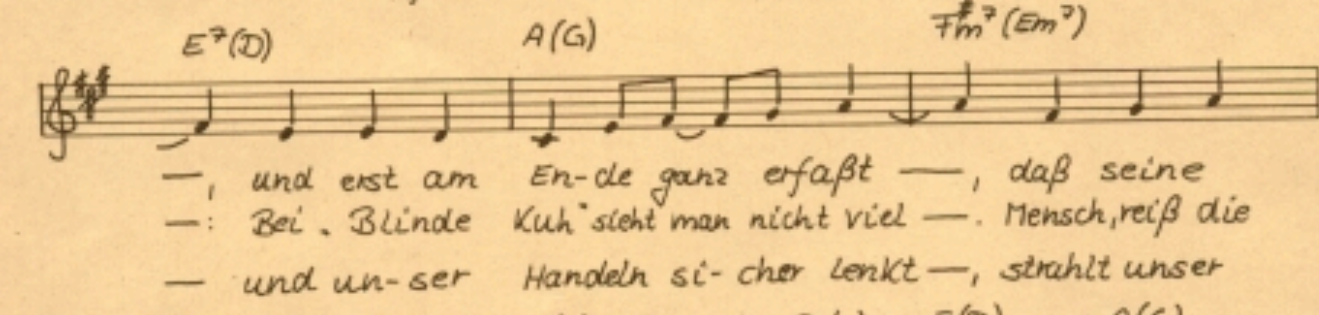


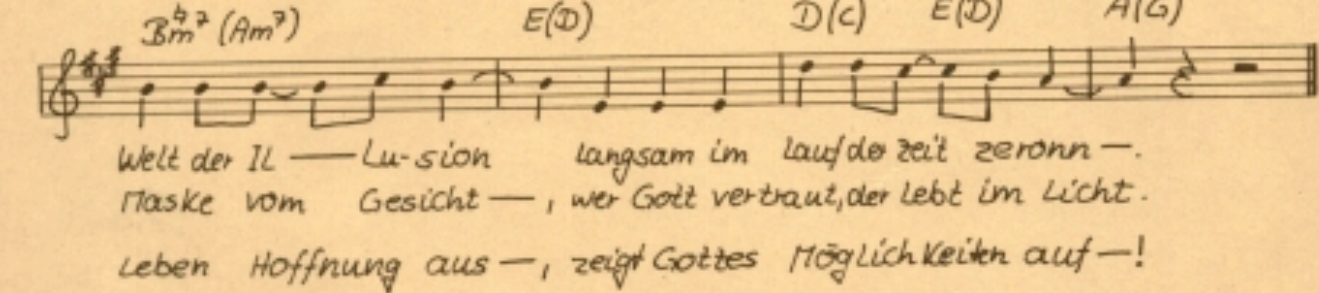




- ① Wo jeder recht hat, al — les zählt — , und doch die
- ② Der Mensch vom Dunkel an — ge — lockt — , er lebt zwar,
- ③ Wo Gottes Wort zum Maßstab wird — und uns zu







Text: Bernd Primke, Manfred Primke Musik: Christoph Kolbe
 Christoph Kolbe © Blessing hand music (1980)

"Zweifel"

() = Griffe in Klammern = Capo im 3. Bd.

B^b(G) F(D) E^b(C) B^b(G)

A. Herr, ich will Dir dan — ken, weil ich weiß, daß Du mich Liebst — .

E^b(C) B^b(G) Cm[?](Am[?]) F[?](D) F[?]

Du bestimmst mein Den — ken, ich er — fahre, daß Du lebst — .

B^b(G) F(D) E^b(C)

Du, Herr, schenkst mir Frie — den, ich er — le — be Gebor — genheit —

B^b(G) E^b(C) F(D) B^b(G)

— , und ich möch — te Dir vertraun — .

Dm[?](B^bm) Gm[?](E^m?) E^b(C)

Herr, ich brau — che Dich, und ich

F(D) B^b(G) Fine B^b(G)

möchte Du ver — traun. E Was heißt —

B^b(G) Gm[?](E^m) Gm[?](E^m?) E^b(C)

schon le — ben, wenn man nicht

E^b(C) Cm[?](Am[?]) F(D) B^b(G)

weiß wo — für? Man macht sich

B^b(G) Gm[?](E^m) Gm[?](E^m?) E^b(C)

große Plä — ne im Glauben,

E^b(C) Cm[?](Am[?]) F[?](D) F[?] B^b(G)

man sei stark — genug dafür — . Hat man ein

$\frac{3}{4}$ $\frac{b}{A}$ ($\frac{G}{F\sharp/C}$) $Gm (Em)$ $\frac{Gm}{F}$ ($Em^?$) $E^b (C)$
 Ziel erreicht ———, jagt man dem
 $\frac{E^b}{D}$ ($\frac{C}{B^b}$) $Cm^? (Am^?)$ $F^? (D)$ $B^b (G)$
 nächsten nach-; das ganze
 $\frac{3}{4}$ $\frac{b}{A}$ ($\frac{G}{F\sharp/C}$) $Gm (Em)$ $\frac{Gm}{F}$ ($Em^?$) $E^b (C)$
 nennt sich „Le ——— ben“, doch einen
 $\frac{E^b}{D}$ ($\frac{C}{B^b}$) $Cm^? (Am^?)$ $F^? (D)$

Sinn ergibt das noch nicht!

2. Doch dann gibt es Stunden,
 in denen fühle ich mich völlig allein,
 viele Fragen sind geblieben,
 und ich lebe nur zum Schein.
 Mein Glaube an den starken Gott
 scheint Selbstbetrug zu sein -
 nur, was dann noch übrig bleibt von dem,
 was man Leben nennt,
 ist mir zu schwach als Fundament:

4. Herr, ich muß erkennen,
 trotz der Zweifel, die es gibt,
 daß ein Leben ohne Dich
 völlig sinn- und zwecklos ist.
 Ein gottloses Leben,
 das mir den Himmel auf Erden verspricht,
 führt mich am Ende doch ins Nichts...
 Herr, ich brauche Dich,

Text: Manfred Primke
 Christoph Kolbe

Musik: Christoph Kolbe

und ich will Dir neu vertraun! © Blessing hand music (1980)

"Gestern"

A

G A C

Gestern habe ich es wieder gespürt, wie sehr mir alles auf die Nerven

geht. Ich wollte einfach raus, aus dem, was mich umgibt,

endlich vergessen was mich ständig neu bedrückt, und flich'n aus meiner kleinen Welt —

2. Schon wieder schlage ich mich mit den gleichen Sorgen rum und sehe nicht, wie's weitergehen soll. Wenn ich nur könnte, wie ich wollte, würde ich jetzt einfach gehn und alle meine Pflichten bleiben unbeachtet stehn.

B

Und trotzdem schaffe ich es nicht, ganz ein-fach auszubre —

—chen —. Was hält mich da-von ab —,

alles im Stich zu Las-sen? Es muß wohl etwas sein,

das stärker ist als mein Empfin-den; ich

such nach dem, was mir jetzt fehlt und kann es doch nicht fin —

-den. Ich treffe einen Freund, der fragt, wie es mir geht, ich

schaue ihm erst ratlos ins Ge-sicht; dann fang ich an zu reden, und ich

merke, er versteht, er habe etwas Ähnliches selbst auch erlebt und sich

— zunächst im Kreis gedreht —.

[B] Und während er von seinem Leben spricht,
 versteh ich langsam, was er meint.
 Obwohl noch manche Frage blieb,
 Kam er entscheidend weiter.
 Sein Leben hat etwas von dem,
 was mir seit jeher fehlt:
 Sein Denken ist orientiert an dem,
 der über Allem steht.

Text: Christoph Kolbe
 Musik: Christoph Kolbe, Dieter Falk
 © Blessing hand music (1980)

„Niemand“

① Nie - mand kann mir sa - gen, ob es Frieden ge - ben wird -
 ② Nie - mand kann mir sa - gen, ob ich später Freun - de hab -

- für die Men - schen dieser Welt oder nicht -
 - oder sie verlier nach und nach -

- Niemand kann mir sa - gen, ob der
 - Niemand kann mir sa - gen, ob die

Fortschritt Grenzen hat -, wohin er nach führt -
 Träume, die ich hab -, morgen sich erfül -

- im lauf der Zeit -
 - len oder nie -
 Niemand kann mir sa -
 Niemand kann mir sa -

- gen, ob mein Han - deln wichtig ist -, für die zu -
 - gen, ob mir Un - heil wider - fährt -, das das Glück -

- Künft wichtig ist — oder nicht —
 - in meinem Le - ben jah zerstört - .

Mur eines ist ganz sicher, ob ich's glaube oder nicht,

Jesus Christus, dessen Tod den Tod besiegt. Er wird

Kom - men, er wird Kom - men. Er wird

Kom - men, er wird Kom - men.

- men und mit ihm die neue Welt

Musik: Nils Kjellström
 Text: Albrecht Gralle, Christoph Kolbe
 © Blessing hand music (1980)

kaum zu glauben



1983

Refrain "Kaum zu glauben"

Am⁷

1.-4. "Kaum zu glauben", sagt man mir, "was Du er-zählst
5. "Kaum zu glauben", sagst Du mir, "daß Du's er-fährst

D⁹ ⊕ last time to coda Fmaj⁷

von Gott und Dir — "Und dann versuch ich zu er-klä-
das wünsch ich Dir —,

G Am 1. E

ren, wie ich die Din-ge seh. Kaum zu

Am Em⁷ Cadd⁹ D

Strophe ① Glauben heißt für mich ver-trau-en

Em⁷ Cadd⁹ D F

nicht irgendwem, nicht irgendwann. Glauben heißt, da-

C Am⁷ D D

-auf zu schau-en, wem ich wirklich trauen kann.

Em⁷ Cadd⁹ D Em⁷

② Glauben heißt, ich will noch ler-nen, bin nicht perfekt, greif

Cadd⁹ D F C

nicht nach ster-nen, weiß manchmal nicht den nächsten Schritt,

Am⁷ D

ich weiß nur eins, Gott geht ihn mit

Coda

laß uns über Glauben re—den und ihn le—ben

- ③ Glauben heißt, Gott ist mein Ziel,
der Grund, warum ich leben will,
der Maßstab, diese Welt zu sehen
und Gottes Absicht zu verstehen.
- ④ Glauben heißt, nach dem Versagen
im Vertrauen Neues wagen,
weil Gott, der mich von Grund auf
liebt,
mir Chancen zur Erneuerung gibt.
- ⑤ Glauben heißt, mich zu verschwen-
den
mit meiner Kraft und meinen Hän-
den,
daß die von Gott geschaffene Erde
ihrem Schöpfer ähnlich werde.

Text: Manfred Primke

Musik: Christoph Kolbe

© Blessing hand music (1983)

„Warum schweigen wir“

1. Menschen, die hungern, Menschen, die schreien,
 2. Menschen, die flehen, Menschen, die frieren,

Menschen, die fliehen, Menschen, die weinen.
 Menschen, die trauern, Menschen, die

zittern. Warum schweigen wir — ? Warum

handeln wir nicht — ? Geht uns das alles gar nichts an —

— ? Warum zu laut schreih die Fragen,

zu heiß brennen die Nö-te dieser Welt und klagen uns alle an.

Was antworten wir ? Wie ka — giern wir ?

laßt uns fragen: Was hätte Jesus ge — tan ?

Text & Musik: Christoph Kolbe

© Blessing hand music (1983)

"Leise Ahnung"

1. Verkämpfte Hände, die sich lösen,
Anflug eines lächelns,

weil Lie—be jeden Zorn besiegt, weil Frie—dedurch die Trau—er bricht.
Zaghaft der

2. Zwei Menschen, die sich langsam nä—hern, weil Ach—
die zusammen le—ken, weil Frie—

- tung ihren Haß bezwingt— und Völker
- de ihren Streit verdrängt—

3. Sekunden einer Leisen Ah—nung

malen in mir— das Bild der Welt—, die Gott uns Menschen zgedacht—

- hat, als er sie uns zum Leben gab—, als

er sie uns zum Leben gab—.

alles gar nicht fas—sen, was far—

— benfroht in mir geschieht, doch diese
 Ahnung läßt mich hof — fen, daß aus ihr Wirk-
 — lichkeit entsteht. *Fine*

Text & Musik: Christoph Kolbe
 © Blessing hand music (1983)

„Abgestempelt“
 swing feeling
 1. & 2. Abge-stempelt als Weg-werf-wa-re, Abge-stempelt als Aus-
 3. Angenommen Cm7 7(b) Angenommen
 — schuß, Abgestempelt als 'Zwei-te Wahl',
 Cm7 A4 Angenommen Dm7
 Abgestempelt als Re-mit-tend. 1 alles, was den
 Rahmen sprengt und was aus der Rol-le fällt-,
 da da da da da da da da

Em⁷ A⁷ Dm⁷

alles, was nicht passen will - und was nicht ge-

da ba da ba ba

G⁷ Am

-legen kommt, er-hält den Stempel.

C C/B⁷ Am C/G

Zu schnell er-geht das Ur- teil, wenn jemand
als sei er völlig wert- los, nur weil die
Doch Gottes Norm ist Lie- be, sie gilt uns
und deshalb sind wir wert- voll - auch dann, wenn

D⁷ G Coda Am Fine

nicht ins Sche-ma paßt —,
Norm ihn nicht mehr faßt —.
Menschen ausnahmslos —,
uns Ver-achtung droht —.

an-ge-nommen!
ⓧ von vorne bis
ⓧ dann Coda

2. Jeder, der nur unreif denkt,
jeder, der sich zu laut regt,
jeder, der das Falsche glaubt,
jeder, der es nicht verdient,
erhält den Stempel.

Text und Musik: Christoph Kolbe

© Blessing hand music (1983)

"Blick in den Spiegel"

1. Enttäuschte Du — gen spiegeln mein Gestern,
 2. In meinen Oh — ren klingen noch Worte,

Zeugen des Versa — gens, die lautlos Klagen.
 die niemandem hal — fen, Vertrauen zer — störten.

Doch schwingt in ihnen ein Hoffnungsschimmer,
 Mein zu schneller Mund, der sich laut er — reg — te

daß dieser neu — e Tag — neue Chancen hat.
 ja, der erst sprach und dann über — leg — te.

Refrain

Blick in den Spie — gel morgens um sechs,

stille Begeg — nung, gewohnt und doch fremd.

Ein Mensch schaut mich an, den ich — gut ken — ne,

und den ich doch nie er — forschen wer — de — !

3. Ich sehe Hände, die gerne halfen,
 sich aber auch im Zorn zusammenballten.
 Und tief in mir lebten Gedanken,
 die konnten gut und böse nicht auseinanderhalten!

Text: Manfred Primke
 Musik: Christoph Kolbe

© Blessing hand music (1983)

♩ = 1/4 swing feeling „Ich hatte es satt“

Ich hatte es satt, perfekt zu funk-tionier'n,
 glatt zu ka-rieren, schön zu gefal-len.
 Ich hatte es satt, ewig nur brav zu sein,
 lautlos zu nicken, wenn andre es wün-schen.
 Ich hatte es satt, mich höflich umzusehr-,
 zweifel zu spüren, doch taktvoll zu schweigen-
 Dem Plauderton- der um-gebung an-gepaßt-,
 die eigne Mei-nung für den Notfall verpackt,
 ein Leben ohne Seele- ich wollte doch mehr-
 Und dann stand ich da, mit mir allein- und der
 na-genden Fra-ge-: Was will ich und wer zeigt den
 Weg?

Text & Musik: Christoph Kolbe
 © Blessing hand music (1983)

„Unvorbereitet“
(auch in Em)

1. Unvor-be-reitet trifft es mich, um-
 Klammert 'nich mit starker Hand —, raubt
 mir die Sinne, den Verstand, schnürt mir den
 letzten A — tem ab —. Wie er-
 starrt und be-täubt ver-lie'r ich das Gefühl — für Raum und Zeit-
 —, als hätte ich nur schlecht geträumt —,
 1. Krampfhaft hof-fend, ich sei nicht ge-meint —.

2. Ohnmacht, unendliche Weite,
 Verzweiflung, die ich nie zuvor empfand:
 Stille Hoffnung und Verzagtheit
 reichen schweigend sich die Hand....

2.

reichen schwei—gend sich — die Hand —

Ist meine Hoffnung — ein ab—

—surder Traum? Ist Träumen Tor zur Wirk—lichkeit —

Ich spür, daß der, an den ich

glaube, jetzt neu in mir Gestalt — gewinnt —

ich fühle diesen tiefen Frie—den, der mich zu

IHM nach Hau—se bringt —, der mich zu IHM nach Hau—

— se bringt — .

Text: Manfred Primke
 Musik: Christoph Kolbe
 © Blessing hand music (1983)

"Graue Wolken"

G D C

① Graue Wolken ziehn vorbei, entfernt ein
 ② Kurz darauf die Kirchturmuhren dann plötzlich

G Bm Em⁷ Cad²

schiller
 Stille - Kinderschrei
 Schweigen nur

1.

Fmaj⁷ Em⁷

Autos rauschen monoton ein

A² A⁷

2. Vater ruft - nach seinem Sohn.

Fmaj⁷ Em⁷

Bilder vom vergangen - nen Tag - im

A² A⁷

Mund ein fa - der Nachgeschmack -

G D C

③ An die Decke geht mein Blick - und die Gedan -
 ④ Wieder schallt's vom Kirchturm her - die Glocken läu -

G Bm Em⁷ Cadd9

- Ken Kehr zu - rück - .
- ten dies - mal schwer - .

1. Fmaj⁷ Em⁷

Mißmut macht sich in mir - stark, ja,

A⁷ A⁷

es ist Sonn - tag - vormittag - .

Em⁷ A⁷

① Schale Unzufrie - denheit zerstört mein

Em⁷ A⁷

Bild der Sicher - heit - .

Em⁷ A⁷

Fragen dringen in mich ein, ich

Em⁷ A⁷

Lebe - soll das alles sein - ? → 5.

2. Fmaj⁷ Em⁷

so als sprächen sie zu - mir:

A⁷ Em⁷ A⁷

„Das Le - ben, das du suchst, ist hier - !“

A⁷ Em⁷ A⁷

mh

A⁷ Em⁷ A⁷

„Das Le - ben, das du suchst - , ist hier - !“

Text & Musik: Christoph Kolbe
© Blessing hand music (1983)

"Du bist mir nah"

na — ha na na — , nahe na — na na
 — ha na na — .

① Es gibt zei — ten, in de —
 ② Diese stun — den des zwei —

G C Am7 Dm7

— nen jede Hoffnung in mir stirbt, weil alles
 — felns sind oft Stunden voller Angst, weil alles

G C G Dm7

verlo — ren scheint. Das, was eben
 den Halt ver — liert. nutzlos stehe

G C Am7 Dm7

sicher war, verfliegt wie Staub im Wind, und nichts
 ich dann da, verwirrt und ohne — Ziel, doch plötzlich

G Am7 Dm7 Em Em7

bleibt mir zurück- Refrain Und dann ruf' ich zu Dir —
 bist Du mir spürbar nah!

Am7 Dm7 Em Em7 Am7

— und erzähl' — Dir al — les von mir — ,

was ich füh — le, weil Du mich verstehst — .

Dm7 Em Em7 Am7

überall willst Du mich hö — ren, weiß ich doch —

Dm⁷ Em Em⁷ Am⁷
 zu Dir zu gehören, denn Du bist
 Dm⁷ Em Em⁷ Am⁷ Dm⁷
 mir nah, Du bist mir nah, Du bist mir nah
 Em Em⁷ Am⁷
 , bist mir nah.

Text & Musik: Christoph Kolbe

© Blessing hand music (1983)

"Mit neuen Augen"

1. Die Straße liegt ganz tief verschneit, sie träumt den
Die Zeit scheint plötzlich still zu stehn, ich halt den

Winterschlaf; Kinder fahren Schlitten ein
Atem an - ; ich freu mich, daß ich le - be und die

Schneemann lächelt brav - Ich danke Dir, mein Gott -
Welt entdeck - Ken kann -

, daß ich das Leben anders sch - , wenn ich mit

Deinen Au - gen durch meinen All - tag geh.

2. Und während ich so weitergeh,
begegnet mir ein Mann,
den ich schon lange Kenne,
erschaut mich müde an.
Ich sag ihm freundlich: 'Guten Tag'.
Er lächelt, als er geht.
Und mir ist so, als ob
sein Lächeln mit ihm geht.

3. Die Sonne sinkt, der Tag vergeht,
und langsam wird es still.
Etwas bleibt in mir -
es ist mehr, als ein Gefühl.
Denn vieles, was ich heute sah,
ist wie ein Gruß von Dir,
als wenn Du sagen willst:
'Es ist ein Geschenk von mir!'

Text: Bernd Primke
Musik: Christoph Kolbe
© Blessing hand music (1983)



Liebe Freunde!

Mit diesem Songbook erfüllt sich für uns ein langgehegter Wunsch. Immer wieder werden wir nach Noten zu einzelnen Liedern gefragt, und wir freuen uns, daß diese nun in einer nachspielbaren Ausgabe für "Kammer"-Musik und Konzertsäle vorliegen. Wenn Ihr Spaß habt, dann laßt uns doch mal Eure Version unserer Lieder per Cassette zukommen!

Liebe Grüße Eure

THEOPHILES
c/o Christoph Kolbe
Paderborner Str. 100
4600 Dortmund 1

Für die Zusammenstellung des Songbooks waren außer **THEOPHILES** mitbeteiligt:

Vorwort : Dieter Falk

Grifftabelle : Dieter Falk + Christoph Kolbe

Ein Blick hinter die Kulissen: Holger Gohla

Noten & Schrift der Texte: Ruth Hinckers

Grafik & Layout: Bruno Kruljac

Fotos: private Sammlung Theophiles, Norbert Neetz, Heinz de Buhr

Druck: Druckerei LoRo Seyffer, Nellingen

Von **THEOPHILES** sind
bisher folgende Schallplatten erschienen:



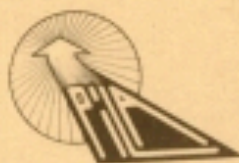
LP 33519 / MC 60519



LP 20117 / MC 25117



LP 20124 / MC 25124



Pila music GmbH
Postfach 1130
7035 Waldenbuch

Liedverzeichnis

<u>ABGESTEMPELT</u>	50
<u>BLICK IN DEN SPIEGEL</u>	52
<u>DENK'-MAL</u>	34
<u>DU BIST MIR NAH</u>	58
<u>DU SIEHST KINDER</u>	25
<u>ERINNERUNGEN</u>	36
<u>GESTERN</u>	40
<u>GRAUE WOLKEN</u>	56
<u>ICH HATTE ES SATT</u>	53
<u>ICH WILL LEBEN</u>	23
<u>KAUM ZU GLAUBEN</u>	46
<u>LASST UNS NICHT</u>	
<u>LÄNGER SCHWEIGEN</u>	38

LEISE AHNUNG

49

LIEBESLIED

20

MIT NEUEN AUGEN

60

NIEMAND

42

NUR EIN RELIKT

18

TRENNUNG VON GOTT

21

UNVORBEREITET

54

VON GOTT GELIEBT

28

WARUM SCHWEIGEN WIR

48

WO LIEGT DAS ZIEL

22

ZWEIFEL

39



Ein Konzert mit THEOPHI-
LES - das ist eine gesunde Mischung aus Musik, Humor und persönlichen Gedanken. Besonderen Wert legen die Musiker auf den Kontakt mit dem Publikum; z.T. werden Lieder mit einer Dia-Schau untermalt - gewissermaßen als Moment der Ruhe und persönlichen Besinnung des Besuchers. Nach über 10 Jahren Konzerterfahrung und drei LP-Produktionen liegt hier nun ihr Songbook mit den verschiedenen Liedern der Schallplatten vor.

